

Entwicklung:

Gegründet: 5./1. 1922. Sitz bis 13./4. 1922 in Berlin, bis 29./4. 1927 Miechowitz, ab 29./4. 1927 in Berlin. Die Ges. wurde errichtet aus den Vermögensgegenständen, die der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz nach der endgültigen Grenzziehung in Oberschlesien in Deutschland verblieben sind.

Von dem Grafen Franz Hubert von Tiele-Winckler auf Moschen O./S., in dessen Alleineigentum sich das Steinkohlenbergwerk Preußen bis zur Gründung der Preußengrube A.-G. befand, wurden der Kattowitzer A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb 1906 10 000 000 M Akt. der Preußengrube (A.-K. 21 000 000 M) überlassen. Mit dem Erwerb weiterer 10 499 000 M Akt. der Preußengrube im Jahre 1912 wurde die Kattowitzer Bergbau A.-G. Besitzerin fast des gesamt. A.-K. der Preußengrube. 1913 übernahm die Kattowitzer Ges. das Vermögen der in Liqu. tretenden Preußengrube. Am 5./1. 1922 wurde die Preußengrube infolge der Teilung Oberschlesiens als allein bei Deutschland verbliebener Teil der Kattowitzer Ges. zum zweiten Male in eine A.-G. umgewandelt. — Nov. 1922 Erwerb der Aktienmajorität durch die Oberschles. Eisen-Industrie A.-G. 1923 käuflicher Erwerb der Restriergüter Miechowitz u. Rokittnitz. — Durch Vertrag v. 10./9. 1926 Verpachtung der Rittergüter Miechowitz u. Rokittnitz sowie des Forstes an den Landkreis Beuthen. Aug. 1929 Verkauf der in der Gegend von Miechowitz-Karl gelegenen Kohlenfelder an die Gräfl. Schaffgotsch'schen Industrie-Werke G. m. b. H. in Gleiwitz. — Nach Abweisung der von der Ges. gegen die Kattowitzer A.-G. wegen der Dividendengarantie für die Jahre 1922—1926 erhobenen Klage u. Zustandekommen eines Vergleichs durch Vermittlung der Darmstädter u. Nationalbank erhielten die Aktionäre gegen Einreichung der Aktienmängel bis 15./1. 1930 21.60 RM (24 RM abz. 2.40 RM Kapitalertragsteuer) ausgezahlt. — 1930 Beendigung des Ausbaues der Schachthanlage Miechowitz. — Am 1./5. 1931 Inbetriebnahme der Schachthanlage Miechowitz für Seilfahrt u. Wetterführung u. Einstellung der Seilfahrt auf der Westschachthanlage. — Im Berichtsjahr 1931 war die Ziegelei zur Herstellung der für den Eigenbedarf erforderlichen Steine 3½ Monate im Betrieb.

Besitztum:

Die Ges. verfügt über Grundbesitz in Größe von 1050 ha. Das Feld der Preußengrube, einschließlich der beiden zugemuteten Felder Preußen Erweiterung I u II, umfaßt 9 568 213 qm. Auf der Grube befindet

sich gegenwärtig eine Hauptschachthanlage, bestehend aus zwei Schächten, Jelka u. Winckler, von 6 und 7 m Durchmesser mit drei Fördermasch., u. zwar derartig eingerichtet, daß auch eine vierte Fördermasch. Platz finden kann. Erschlossen werden mit Jekaschacht die 570-, 620- u. 720-m-Sohle, mit Wincklerschacht die 520-m-Sohle. Im südlichen Teil der Grube u. im Westteil des Grubenfeldes steht je ein Wetterschacht mit elektr. Fördermaschine für Seilfahrt, Kompressoren- u. Ventilatorenanlage. Im nördl. Teil des Grubenfeldes bei der Ortschaft Miechowitz ist ein weiterer Wetterschacht abgeteuft u. im Mai 1931 in Betrieb genommen. Die Grube ist mit den für den Betrieb erforderlichen Maschinen, elektr. Zentrale, Werkstätten, Magazinen, Gleisanlagen u. sonst. Betriebsinventar ausgerüstet. Die Kesselanlage ist mit neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet. Zur Preußengrube gehört eine Dampfziegelei. Die angekauften Rittergüter Miechowitz und Rokittnitz sowie der Forst Miechowitz sind verpachtet. 116 Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 1064 Wohnungen.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Gesellschaft ist Mitglied des Oberschlesischen Steinkohlensyndikats G. m. b. H. in Gleiwitz.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: spät. in 6 Mon. (1933 am 7./4.) in Berlin oder an einem and., vom A.-R. zu bestimmenden Orte; jede Aktie = 1 St. — Vom Reingewinn zunächst 5 % zum gesetzl. R.-F. (Gr. 10 %); alsdann 4 % Div., A.-R. eine feste, auf Gen.-Unk. zu verbuchende Vergüt. von 4000 RM für den Vors. u. je 2000 RM für die Mitgl. Der Rest wird, soweit die G.-V. darüber nicht durch Zuweisung an Spezialres. oder anderweitig verfügt, als weitere Div. verteilt.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Berl. Handels-Ges., Deutsche Industrie A.-G.; Breslau: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank; Köln: J. H. Stein, Dresdner Bank.

Beteiligungen:

Oberschlesisches Steinkohlensyndikat G. m. b. H., Gleiwitz.

Montan-Zement G. m. b. H., Hindenburg. Kapital: 282 500 RM.

Wasserwerk Deutsch Oberschlesien G. m. b. H., Hindenburg. Kap.: 201 000 RM.

Bilanzen

	Goldmark-Bilanz 1./1. 1924	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Aktiva	GM	RM	RM	RM	RM	RM
Anlagevermögen:						
Bergwerke						
Grubenfelder						850 000
Schacht- und Grubenbau						4 450 000
Grundstücke						75 000
Wohngebäude						750 000
Betriebsgebäude						600 000
Maschinen		10 643 713	7 763 214	7 822 811	8 321 003	1 200 000
Werkzeuge						1
Bahnanschluß						1
Plätze und Wege						1
Fuhrwesen						1
Land- und Forstwirtschaft						
Grundstücke						200 000
Wohngebäude		409 977	265 798	265 767	262 837	25 000
Betriebsgebäude						5 000
Beteiligungen						4
Umlaufvermögen:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						246 000
Erzeugnisse	480 056	488 047	586 453	397 410	310 280	1
Wertpapiere	946 215	1 100 622	1 100 622	1 088 000	1 796 000	1 433 004
Hypotheken						1
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	696 123	3 512 301	7 475 706	6 755 734	4 879 837	6 206 573
Bankguthaben						129 189
Kasse einschl. Notenbanken u. Postscheckguth.	8 207	1 648	1 363	2 581	1 681	3 045
Avale, Kautionen	39	(97 714)	(97 717)	(80 000)	(45 000)	(40 000)
Summa	14 083 858	16 156 308	17 193 156	16 332 303	15 571 638	16 172 820